



Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Marlene Ellmer
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	Keio University Hospital
Aufenthaltsdauer	von 19.08.24 bis 13.09.24

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ X Famulatur <input type="checkbox"/>	Onkologie
--	-----------

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input type="checkbox"/> 1 X 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	--

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 380
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1600
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 150
Sonstiges	€ 200

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht X Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> über MUI <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Sehr zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Siehe Erfahrungsbericht

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

- ❖ Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- ❖ Ankunft und Abreise am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- ❖ Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- ❖ Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- ❖ Tipps für zukünftige Outgoings

Erfahrungsbericht: KPJ an der Keio University School of Medicine Tokyo

Im August/September 2024 durfte ich ein einmonatiges KPJ-Modul am Cancer-Center des Keio University Hospitals in Tokyo verbringen. Mit diesem Bericht möchte ich gerne meine Erfahrungen und ein paar nützliche Ratschläge teilen.

Bewerbung

Die Bewerbung an die Medizinische Universität Innsbruck für das Programm reichte ich Ende November 2022 ein. Hier sollte man genug Zeit einplanen, da die Bewerbung mitunter ein Motivationsschreiben auf Englisch beinhaltet und die Zusammensuche aller Dokumente recht zeitaufwendig sein kann. Die Zusage, dass ich vom International Office Innsbruck bei der Keio University School of Medicine für einen Aufenthalt (Clinical Elective) nominiert wurde, erhielt ich schließlich Ende Januar 2023. Auch hier empfiehlt es sich wieder, sich rechtzeitig zu informieren, welche Dokumente bis zu welchem Zeitpunkt bei der Gastuniversität eingereicht werden müssen. Die benötigten Dokumente und Deadlines werden hier aufgelistet: <https://www.med.keio.ac.jp/en/admissions/clinical-elective/>

Wichtig ist es, rechtzeitig einen offiziellen Englisch-Test wie TOEFL oder IELTS zu machen, da die Gastuniversität seit diesem Jahr das Abi/-Maturazeugnis nicht mehr als Englisch-Nachweis akzeptiert. Am ehesten empfiehlt sich hier der TOEFL Essentials-Test. Es handelt sich hierbei um einen ca. 2-stündigen Test, welchen man von zu Hause aus machen kann. Die Kosten betragen ca. 120€.

Es kann eine Vielzahl an Fächern ausgewählt werden. Man darf mehrere Wunschfächer, nach Präferenz gereiht, angeben. Das International Office der Keio University bemüht sich, die Wünsche auch bestmöglich umzusetzen, sodass man mit großer Wahrscheinlichkeit in die gewünschte Abteilung kommt. Die endgültige und offizielle Zusage der Keio University erhielt ich schließlich Ende April 2024. Hier sollte man sich jedoch nicht irritieren lassen, wenn die Zusage der Medizinischen Universität Innsbruck erfolgt ist, hat man den Platz im Programm so gut wie sicher. Die Mitarbeiter des International Office der Keio University waren sehr gewissenhaft und bemüht, dass alle Formalitäten richtig erfolgt waren und standen im engen Austausch zu mir.

Ankunft

Ich kann nur empfehlen einige Tage, am besten 1-2 Wochen vor Programm-Start anzureisen. Zum einem, um sich an die andere Zeitzone zu gewöhnen und zum anderen um einiges an Sightseeing zu betreiben. Ich persönlich verbrachte 10 Tage vor Start nur in Tokyo, da die Stadt unglaublich facettenreich ist und endlos viele Aktivitäten und schöne Orte zu bieten hat. Direkt nach Ankunft am Flughafen, sollte man sich direkt (wenn nicht schon erfolgt) eine Sim-Karte und eine Pasma oder Suica- Karte zulegen. Die Karten kann man mit Geld aufladen und damit vor allem die Metro-Fahrten aber auch zahlreichen Automaten (Getränke, Tickets etc.) bezahlen. Man bekommt (bei rechtzeitiger Bewerbung!) eine Unterkunft von der Universität gestellt. Ein Zimmer in der Daikyocho Residence bietet eine kleine Küche mit Herd, Kühlschrank, Mikrowelle sowie ein Bad, eine Waschmaschine und eine Klimaanlage. Die Kosten sind mit ca. 380€/Monat sehr moderat, das Krankenhaus ist in ca. 5 Minuten zu Fuß gut erreichbar. Wir bekamen von der Universität außerdem einen „Buddy“, also eine Studentin, welche uns über den Campus führte und uns alle offenen Fragen beantwortete, an die Seite gestellt.

Das KPJ-Modul

Ich verbrachte 4 Wochen am Cancer-Center und war hierbei die meiste Zeit über am „Center for Endoscopy“. Hier durfte ich viele spannende Endoskopien beobachten. Ich war sehr angetan von der Vielzahl und Vielfältigkeit an interventionellen Eingriffen, welche dort durchgeführt wurden. Die Ärzte nahmen sich gerne viel Zeit, um die Eingriffe und Pathologien genau zu erklären. Diese sprachen auch zum großen Teil gutes Englisch. Generell war die Verständigung in den meisten Fällen kein großes Problem, in seltenen Fällen konnte man sich durchaus mit Google-Übersetzer weiterhelfen. Generell waren alle Mitarbeiter sehr bemüht und respektvoll, sodass man sich überall stets willkommen fühlte. Auch zeigten viele großes Interesse an dem Gesundheitswesen und der Kultur in Österreich, sodass es häufig zu einem interessanten Austausch kam. Ich bin äußerst dankbar, dass ich Land und Leute auf dieser Ebene kennenlernen durfte, da dies im Rahmen eines normalen Urlaubs wohl nie so intensiv möglich gewesen wäre. Die Arbeitszeiten waren von ca. von 9:00 bis 16-17:00 Uhr. Je nachdem, welche Eingriffe auf dem Plan standen, konnte es auch etwas früher oder später werden.

Freizeit und Aktivitäten

Wie bereits kurz angeschnitten, gibt es in Tokyo allein eine Unmenge an möglichen Aktivitäten. Da es sich um eine Mega-Metropole handelt, wirkt jedes Stadtviertel wie eine eigene Stadt für sich und hat seinen ganz eigenen Charme. Generell kann ich empfehlen, einfach in ein Viertel zu fahren, sich

treiben zu lassen und Zeit zum Entdecken zu geben. Wer ein bisschen mehr vom traditionellen Japan sehen will, dem empfehle ich Asakusa. Dort befindet sich auch der berühmte Senso-Ji Tempel. Natürlich sollte man auch einmal das legändere Shibuya mit seiner Kreuzung besuchen. Für mehr Action und bunte Reklame-Tafeln sollte man Shinjuku besuchen. Zum Shoppen kann ich Ginza empfehlen. In der Nähe des Krankenhauses befindet sich außerdem der wunderschön angelegte Shinjuku Park; hier kann man auch mal gut relaxen. Der Ueno Park ist auch einen Besuch wert, dort finden sich neben dem japanischen Nationalmuseum eine Vielzahl weiterer Museen.

Fazit

Ich würde mich jederzeit wieder für ein KPJ-Modul in Tokyo entscheiden und kann es jedem, der darüber nachdenkt nur ans Herz legen. Die Zeit dort war nicht nur aufregend, ich durfte auch viele nette Menschen und das Land von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Japan hat nicht nur kulturell und kulinarisch unfassbar viel zu bieten, ich fühlte mich dort auch sehr willkommen und werde die respektvolle, ruhige Art der Japaner definitiv vermissen.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.